

Gesprächsabend Moderne Sklaverei in Europa

mit Prof. Gilles Reckinger

Mittwoch, 20. November 2024, 19.00 Uhr

VHS Ahlen, Markt 15, 59227 Ahlen

Der Eintritt ist frei.



Interessierte erhalten bei dem Gesprächsabend „Moderne Sklaverei in Europa“ mit Prof. Gilles Reckinger, Mittwoch, 20. November 2024, um 19 Uhr, in der VHS Ahlen, Hintergrundinformationen über Anbau und Ernte von "fairen" und "unfairen" Orangen und ihre Verantwortung als Konsumenten. Denn auf Plantagen in Südalien, inmitten Europas, sind die Arbeitsverhältnisse alles andere als angemessen. Orangen in Supermärkten und Discountern werden teilweise unter Umständen geerntet, die an die Sklaverei aus früheren Jahrhunderten erinnern. Nicht unüblich ist es, hierzu illegale Einwanderer, die in Baracken und Zelten zu überhöhten "Mieten" leben, zu ausbeuterischen Löhnen auszunutzen. Lange Zeit geschah diese ohne das Wissen der Konsumenten.

Seit drei Jahren bemüht sich der Weltladen Ahlen um "faire" Orangen und initiiert daher in Kooperation mit der FUgE Hamm (Forum für Umwelt und Gerechte Entwicklung) und der VHS Ahlen diesen Gesprächsabend mit Prof. Dr. Gilles Reckinger. Der Buchautor und Soziologieprofessor an der Universität Innsbruck, referiert in Ahlen über die prekarisierte Arbeit - insbesondere auf den Orangen- und Gemüseanbau in Südalien - und zeigt damit das Gesicht der modernen Sklaverei in Europa. Der Titel seines Buches "Bittere Orangen" erfasst damit sehr passend, um was es geht. Reckinger forscht u.a. in Italien zur Macht der Zitrusindustrie und den Arbeits- und Lebensbedingungen der Erntehelfer, denen er in vielen Gesprächen nahegekommen ist.

Viele von ihnen sind Geflüchtete aus afrikanischen Ländern, die über Lampedusa nach Europa kamen und dann nie mehr aus Italien weggaben. Während der Asylverfahren stehen Geflüchtete in Italien buchstäblich auf der Straße - ohne Papiere und ohne Rechte. Die nahen Plantagen sind oft ihre einzige Chance auf einen Job. „Verachtet von der Bevölkerung, untergebracht in Slums aus Zelten und Containern und fern jeder medizinischen Versorgung pflücken viele der Geflüchtete 12 Stunden am Tag Orangen“, erklärt Reckinger. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit für Rückfragen zur Kampagne „Faire Orangen aus Südalien“ und zur Diskussion.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Prof. Dr. habil. Gilles Reckinger ist Ethnologe mit den Arbeitsschwerpunkten Migration, Prekarität und Europäisches Grenzregime. Er arbeitet als freier Wissenschaftler und Dozent an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Luxemburg und Italien, von 2013-2018 als Professor für Interkulturelle Kommunikations- und Risikoforschung an der Universität Innsbruck und von 2018-2023 als Rektor des Institut supérieur de l'économie in Luxemburg. Zudem ist er Privatdozent an der Universität Graz. Sein Buch „Lampedusa“ (Peter Hammer Verlag, 2013) erhielt den Bruno Kreisky Preis für das politische Buch. 2018 erschien „Bittere Orangen. Ein neues Gesicht der Sklaverei in Europa“ (Peter Hammer Verlag 2018). Seit 2020 liegt die italienische Übersetzung vor (Arance amare. Un nuovo volto della schiavitù in Italia, mimesis edizioni), seit 2023 die französische Übersetzung (Oranges amères. Un nouveau visage de l'esclavage en Europe, Raisons d'agir). 2019 erschien "Hungerlöhne, Slums, Illegalisierung: Ausbeutung in der globalen Lebensmittelproduktion".

Gilles Reckinger lebt in Innsbruck und Esch-sur-Alzette/Luxemburg.

Mit der freundlichen Unterstützung der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Ahlen, des oikos-Instituts für Mission und Ökumene der Ev. Kirche von Westfalen, FUgE Hamm sowie des Promotor*innen-Programms für interkulturelle Öffnung im Regierungsbezirk Arnsberg.